

Liebe Leser,

in den Geschichtsbüchern lese ich immer von Streit und Krieg, auch in den Neckarsulmer Chroniken.

Lange Friedenszeiten waren ganz selten.

Immer wieder wurde die Stadt überfallen, besetzt, ausgebeutet mit Mord und Totschlag.

Muss das so sein? Immanuel Kant schreibt: Krieg ist der Naturzustand. Er entwickelt Grundsätze für den ewigen Frieden, aber wie – ausgehend vom heutigen Zustand der Menschheit – der Weg dorthin sein könnte, da hat er kein Rezept.

Als ich Feldpostbriefe meiner Vorfahren fand, wurde mir bewusst, dass Frieden wirklich nicht selbstverständlich ist, auch nicht in Europa.

Aber was kann der Einzelne, was kann ich tun, um Kriege unmöglich zu machen? Ich habe mit niemand Streit, ich bin nicht gewalttätig und tue nichts Böses. Reicht das?

Ich kenne zwei Nachbarn, die Briefe an Putin schreiben, um ihn zum Umdenken zu bewegen. Ist das naiv? Vielleicht, aber die tun was!

Wir müssen endlich aus der Geschichte lernen. Nicht nur Geschichtchen daraus machen. Wir müssen umdenken und handeln. Kant ist ein guter Ratgeber, aber wir müssen Praktiker sein. Hat jemand eine Idee zum ewigen Frieden?

Ich hoffe, Sie mögen diese Seite.

Dann lesen Sie jede Woche etwas Neues über die alte Zeit.

Ihre *Pia Pichterich*

Immanuel Kant anno 1795

Zum ewigen Frieden

1. Es soll kein Friedensschluss für einen solchen gelten, der mit dem geheimen Vorbehalt des Stoffs zu einem künftigen Kriege gemacht worden.

2. Es soll kein für sich bestehender Staat (klein oder groß, das gilt hier gleichviel) von einem andern Staate durch Erwerb, Tausch, Kauf oder Schenkung, erworben werden können.

3. Stehende Heere sollen mit der Zeit ganz aufhören.

4. Es sollen keine Staatsschulden in Beziehung auf äußere Staatshändel gemacht werden.

5. Kein Staat soll sich in die Verfassung und Regierung eines andern Staates gewalttätig einmischen.

6. Es soll sich kein Staat im Kriege mit einem andern solche Feindseligkeiten erlauben, welche das wechselseitige Zutrauen im künftigen Frieden unmöglich machen müssen: als da sind, Aufstellung der Meuchelmörder, Giftmischer, Brechung der Capitulation, Anstiftung des Verrats in dem befriedigten Staat etc.

Was tun

Die Idee von Immanuel Kant ist leider auch heute noch interessant.

Noch schlimmer:

Krieg ist immer.

Uns fehlen Klugheit und Verstand.

Schuld sind nicht nur einzelne Intriganten, die im Rampenlicht und die Unbekannten, die spinnen und Kriege beginnen, sondern auch wir, du und ich und unsere Verwandten.

Die große Mehrheit, die nichts tut, die gibt den Hirnverbrannten Mut.

Warum die wählen,

die uns quälen?

Sich engagieren ist immer gut.

Bernd Herrmann

Ihr Lieben!

den 2. September 1941

Euern Brief vom 5.8. habe ich erhalten, besten Dank dafür. Es hat mich sehr gefreut, dass Ihr auch mal wieder an mich gedacht habt. Bin immer noch gesund und munter ... Nun bin ich ... glücklich in einem Loch gelandet, das man Unterstand nennt ... Mir kommt es vor, als wäre ich vor Verdun, da kann es auch nicht schlimmer gewesen sein, Tag und Nacht im Artilleriefeuer und du weißt nie, wann es dich trifft. Wir haben in den letzten drei Tagen vier Tote gehabt und etliche Verwundete. Da gehören diese her, wo daheim das Maul so weit aufreißen und an keinen Herrgott mehr glauben. ...

Sehr geehrte Frau K.

Pforzheim, 9. Juni 1945

Als unbekannt muss ich Ihnen, da keine Wehrmacht mehr bei uns vorhanden ist, die traurige Mitteilung machen, dass Ihr lieber Mann, Soldat Eugen K., bei dem Angriff der Franzosen auf Pforzheim-Brötzingen den Heldentod fand. Ein Kopfschuss durch Maschinengewehr. Ihr Mann war sofort tot. Wir haben für Ihren Gatten ein Einzelgrab in einem Garten, in dem er gefallen ist. Elf andere Kameraden haben wir in einem Massengrab beigesetzt, etwa 100 Meter davon entfernt. ...